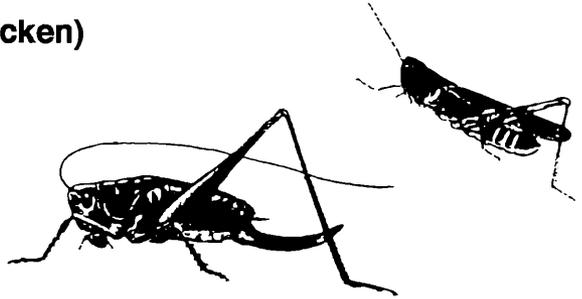


Zur Insektenfauna vom Vogelmoos (775 m) bei Neudorf, Kanton Luzern

IV. Saltatoria (Heuschrecken)

von A. NADIG



1. EINLEITUNG

Vogelmoos ist ein kleines Naturschutzgebiet in der Moränenhügellandschaft des Zentralschweizer Mittellandes, nordöstlich der Stadt Luzern. Es handelt sich um eine Lichtung, dreiseitig mit dichtem Wald umgeben, auf einem maximal 811 m hohen Hügelzug. Die Grösse der Lichtung beträgt lediglich ca. 150x200 m.

Im Wald findet man neben den überwiegenden Fichten vereinzelt auch Laubbölder (vor allem Rotbuche, Bergahorn und Esche), auf den Waldrändern u.a. auch Schwarzerlen, Stieleichen und mehrere Weiden-Arten. In einer kleinen Heckenreihe an der vierten Seite der Lichtung überwiegen Stieleiche, Zitterpappel, Hasel, Weissdorn und Wildrose. Die ursprünglich mit Nutzwiese bedeckte, nur in einer Ecke etwas feuchtere Lichtung weist heute ein üppiges Feuchtgebiet auf: drei kleine, erst im Jahre 1976 gestaltete Teiche mit pflanzenreicher Ufervegetation (Schilf, Rohrkolben, usw.) und Feuchtwiesen. Ein Drittel der Lichtung ist mit einer kollin-montanen Naturwiese bedeckt.

In den Jahren 1987-88 wurden in diesem Lebensraum, im Auftrag des Vereins "Pro Vogelmoos", durch das Natur-Museum Luzern, eingehende entomofaunistische Untersuchungen durchgeführt. Die Ausführung des Projektes wurde Dr. L. RESER (REZBANYAI) anvertraut.

Bei den Aufsammlungen wurden hauptsächlich drei Methoden angewandt:

- 1) kontinuierlicher Lichtfallenfänger jeweils zwischen Anfang April und Ende November (Lichtquelle: im Jahre 1987 eine 160 W starke Mischlichtlampe, im Jahre 1988 eine 125 W starke Quecksilberdampfampe),
- 2) persönliche Tagfänge mit Fang- und Streif-Netz in jedem Monat zwischen April und Oktober (insgesamt 16-mal),
- 3) kontinuierlicher Bodenfallenfänger mit Aethylenglycol beschickten Plastikbechern (insg. 13), die monatlich einmal geleert worden sind.

Die Lichtfalle stand nur wenige Meter vom Waldrand entfernt, inmitten des Feuchtgebietes. Die Tagfänge erstreckten sich auf die Waldränder (Strauch- und untere Kronen-Schicht), auf die Heckenreihe, auf die Uferzonen der Teiche sowie auf die Natur- und Feuchtwiese. Die Bodenfallen waren am Waldrand, in der Heckenreihe und in Ufernahe der Teiche eingegraben.

Die meisten Heuschrecken waren auf den Feuchtwiesen südlich und östlich der Teiche sowie im Randbereich der Mähwiese, und zwar gelegentlich recht häufig, zu finden (RESER in litt.).

Ausführlicher über geographische Lage, Klima und Witterung, Vegetation, Sammelmethode und Naturschutzfragen im Vogelmoos siehe in REZBANYAI-RESER 1989.

Weitere neuere Angaben zur Heuschreckenfauna der Zentralschweiz siehe in NADIG 1981, 1982, 1988a und 1988b sowie in REZBANYAI 1982, REZBANYAI-RESER 1987, 1990, REZBANYAI & HERGER 1983 und in REGER 1989.

2. LISTE DER GEFANGENEN ARTEN

	Weibchen	Männchen	Larve
Caelifera			
<i>Tetrix subulata</i> (L.)	26	45	5(?)
<i>Tetrix undulata</i> (SOW.)		1	
<i>Tetrix nutans</i> (HAGENBACH)		1	
<i>Tetrix</i> spec.			1
<i>Omocestus viridulus</i> (L.)	1	5	
<i>Chorthippus parallelus</i> (ZETT.)	82	54	4
Ensifera			
<i>Meconema thalassinum</i> (DE GEER)	1	2	2
<i>Tettigonia cantans</i> (FUSSLY)	2	3	
<i>Roeseliana roeseli</i> (HAGENBACH)	10	5	
<i>Pholidoptera griseoptera</i> (DE GEER)	2	3	3
<i>Barbitistes serricauda</i> (F.)		1	

3. DISKUSSION

Auf der eng begrenzten Waldrand-Lichtung "Vogelmoos" bei Neudorf LU konnten also 10 Heuschrecken-Arten nachgewiesen werden (aufgrund ähnlicher Aufsammlungen fing Dr. RESER (REZBANYAI) im Hochmoor Balmoos, Hasle LU 8 Arten, bei der Vogelwarte Sempach LU 3 und im Warmtockengebiet Gersau-Oberholz SZ 15 Arten siehe NADIG 1981, 1982, 1988a). Die Anzahl der aus dem Vogelmoos vorliegenden Exemplare beträgt 259.

Als häufigste Art hat sich die euryöke und weit verbreitete *Chorthippus parallelus* erwiesen (54% der Ausbeute); der ihm nahestehende *Chorth. montanus* (CHARP.) (diagnostische Merkmale s. bes. REYNOLDS 1980), der im Hochmoor Balmoos dominiert, fehlt, wahrscheinlich deshalb, weil das auf drei Seiten von Wald eingeschlossene Naturschutzgebiet "Vogelmoos" ursprünglich den Charakter einer eher trockenen Nutzwiese hatte und erst vor ca. 11 Jahren künstlich zum Feuchtbiotop umgestaltet wurde. Vielleicht ist dies auch der Grund dafür, dass auch eine weitere meist hygrophile Kurzfühlerschrecke, *Parapleurus alliaceus* GERM. im Vogelmoos nicht gefunden wurde, obwohl sie nur ca. 5 km davon entfernt, auf dem gleichen Hügelzug (Riedwiesen oberhalb Ermensee: Gjuch) sehr häufig ist (REZBANYAI-RESER 1987). *P. alliaceus* ist freilich weniger polystenohygr als *Ch. montanus* und vagiler als dieser. Zwar bevorzugt auch er Feuchtbiotope, doch lebt er stellenweise auch weit entfernt von solchen.

Die zweithäufigste Art im Vogelmoos ist die Dornschrecke *Tetrix subulata* (29% der Ausbeute), eine ebenfalls hygrophile Art, die im Untersuchungsgebiet vor allem in feuchten Wiesen und an Waldrändern mit Hochstaudenfluren angetroffen wird.

Es ist erwähnenswert, dass mit der Lichtfalle keine Heuschrecken erbeutet werden konnten. Offenbar verhalten sich an diesem in der Nacht meist kühlen Ort auch nachtaktive Ensifera kaum lichtaktiv. Auch im Bodenfallenmaterial befanden sich keine Heuschrecken.

4. LITERATUR

- NADIG, A. (1981): Die Insektenfauna des Hochmoores Balmoos bei Hasle, Kanton Luzern. XIV. Orthoptera / Saltatoria ("Springschrecken"). - Ent. Ber. Luzern, Nr.6: 87-89.
- NADIG, A. (1982): Zur Insektenfauna der Umgebung der Vogelwarte Sempach, Kanton Luzern. IV. Orthoptera / Saltatoria ("Springschrecken"). - Ent. Ber. Luzern, Nr.7: 71.
- NADIG, A. (1988a): Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. VII. Saltatoria (Heuschrecken und Grillen). - Ent. Ber. Luzern, Nr.20: 119-122.
- NADIG, A. (1988b): Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600-1797 m, Kanton Schwyz. VIII. Saltatoria (Heuschrecken). - Ent. Ber. Luzern, Nr.20: 123-124.
- REGER, P. (1989): Weitere Angaben zur Heuschreckenfauna des Rigi-Gebietes (Orthoptera/Saltatoria). - Ent. Ber. Luzern, Nr.21: 45-47.

- REYNOLDS, W.J. (1980): A re-examination of the characters separating *Chortippus montanus* and *C.parallelus* (Orthoptera: Acrididae). - Journ. Nat. Hist., **14**.
- REZBANYAI, L. (1982): Fangergebnisse der Sammelexkursion der EGL am 15.8.1981 ins Urserental, Kanton Uri (Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera-Symphyla, Diptera-Nematocera, Saltatoria). - Ent. Ber. Luzern, Nr.7: 98-101.
- REZBANYAI-RESER, L. (1987): Schmetterlinge, Heuschrecken und Hummeln aus einigen geschützten Kleinlebensräumen der Umgebung des Baldeggersees, Kanton Luzern, nebst Bewirtschaftungsvorschlägen für geschützte Wiesen (Lepidoptera, Saltatoria & Hymenoptera: Bombinae). - Ent. Ber. Luzern, Nr.17: 29-37.
- REZBANYAI-RESER, L. (1989): Zur Insektenfauna vom Vogelmoos (775 m) bei Neudorf, Kanton Luzern. I. Allgemeines. - Ent. Ber. Luzern, Nr.22: 1-20.
- REZBANYAI-RESER, L. (1990): Ein bislang nicht bestimmter Heuschrecken-Fremdling in der Zentralschweiz bei Luzern gefunden (Saltatoria). - Ent. Ber. Luzern, Nr.24: 129.
- REZBANYAI, L. & HERGER, P. (1983): Fangergebnisse der Sammelexkursion der EGL am 14.8.1982 im Oberalpgebiet, Kanton Uri (Lepidoptera, Coleoptera, Trichoptera, Diptera-Nematocera, Hymenoptera, Saltatoria, Heteroptera). - Ent. Ber. Luzern, Nr.9: 122-126.

Adresse des Verfassers:

Dr. Adolf NADIG
Weinbergstrasse 6
CH-7000 Chur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Nadig Adolf

Artikel/Article: [Zur Insektenfauna vom Vogelmoos \(775 m\) bei Neudorf, Kanton Luzern IV. Saltatoria \(Heuschrecken\). 73-76](#)